



06/2017

Südtalien: Aktive Plattengrenze birgt Erdbebengefahr Internationales Forschungsteam veröffentlicht neueste Meeresbodenkartierungen

24.01.2017/Kiel. Der Mittelmeerraum ist tektonisch äußerst aktiv und damit von Naturkatastrophen bedroht. Das zeigen die jüngsten Erdbeben in Mittelitalien auf eindringliche Weise. Ein internationales Wissenschaftsteam mit Beteiligung des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung Kiel hat in den vergangenen Jahren intensiv den Meeresboden südlich von Sizilien und Kalabrien untersucht. Wie das Team jetzt in der internationalen Fachzeitschrift *Earth and Planetary Science Letters* veröffentlicht, haben sie dabei Spuren einer aktiven



„Natürlich können wir auch mit den neuen Erkenntnissen nicht vorhersagen, ob und wann sich ein schweres Beben genau ereignen wird. Aber je mehr wir über den Meeresboden und seinen Aufbau im Detail wissen, desto besser können wir abschätzen, wo die Wahrscheinlichkeit für Naturgefahren besonders hoch ist. Dann können Katastrophenschutzmaßnahmen und Bauvorschriften die Risiken immerhin abmildern“, sagt Prof. Dr. Kopp.

Originalarbeit:

Gutscher, M.-C., H. Kopp, S. Krastel, G. Bohrmann, T. Garlan, S. Zaragosi, I. Klaucke, P. Wintersteller, B. Loubrieu, Y. Le Faou, L. San Pedro, S. Dominguez, M. Rovere, B. Mercier de Lepinay, C. Ranero, V. Sallares (2017): Active tectonics of the Calabrian subduction revealed by new multi-beam bathymetric data and high-resolution seismic profiles in the Ionian Sea (Central Mediterranean). *Earth and Planetary Science Letters*, 461, 61-72, <http://dx.doi.org/10.1016/j.epsl.2016.12.020>

Hinweis:

Die Expeditionen M86/2 und M111 des FS Meteor wurden durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert. Die bathymetrischen Daten fließen in das europäische European Marine Observation and Data Network (EMODnet) ein.

Links:

www.geomar.de Bsf () Tj 9.ET 000 . 02759 R5.7 0.224